

Antwort von Geberit auf Panel Statement

Geberit bedankt sich bei den Mitgliedern des Stakeholderpanels für den konstruktiven Dialog und die wertvollen Anregungen. Geberit verfolgt einen Best-in-Class-Ansatz und will die Rolle als Nachhaltigkeitsleader konsequent weiterentwickeln. In diesem Sinne fliessen die Anregungen des Panels in die kontinuierliche Verbesserung ein. Im Folgenden werden die Aussagen des Panels im Einzelnen kommentiert. Die inhaltliche Strukturierung orientiert sich dabei am Panelstatement.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig erfolgreich zu sein. Nebst dem Shareholder Value wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen (Creating Shared Value): innovative, designorientierte und nachhaltige Produkte; Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten; kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette; Produktionsstätten mit Perspektiven für zahlreiche Regionen; faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche. Die Anregung des Panels, die Einbettung der Nachhaltigkeitsstrategie besser darzustellen und aufzuzeigen, wie Mehrwert für verschiedene Stakeholder generiert wird, wird aufgenommen. In einer **→ zusammenfassenden Darstellung** sind die wichtigsten strategischen Zusammenhänge ersichtlich und in einer separaten Übersicht die **→ wesentlichen Ergebnisse** auf den Punkt gebracht. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie mit elf konkreten Modulen. Diese Module stärken gezielt das Geschäftsmodell von Geberit und generieren Mehrwert in den Bereichen Gesellschaft & Menschen (People), Umwelt (Planet) und Wirtschaft (Profit).

Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung ist Geberit weltweit treibende Kraft bei der Entwicklung und Herstellung von Sanitärprodukten. Nebst der klassischen Produktentwicklung wird als Basis für zukünftige Innovationen in folgende **→ relevante Kompetenzfelder** investiert: Hydraulik, Werkstofftechnik, Hygiene, Oberflächentechnologie, Elektronik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Verfahrenstechnik und virtuelles Engineering. Im Fokus stehen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche und die kontinuierliche Prüfung neuer, integrierter Produkt- und Systemlösungen, Materialien und neuer Konzepte.

Referenzprojekte aus dem Bereich nachhaltiges Bauen sind von zentraler Bedeutung. Deshalb werden die interessantesten Projekte im **→ Referenzmagazin** vorgestellt. Nachhaltiges Bauen ist eines der elf Module der **→ Nachhaltigkeitsstrategie**. Dabei soll der Beitrag von Geberit Produkten und Systemen für Planer, Architekten und Bauherren noch konkreter aufgezeigt werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Umweltproduktdeklarationen (EPDs) die für ausgewählte Produkte erstellt werden.

Dank enger Zusammenarbeit der Bereiche Technologie & Innovation und Produktmanagement kann Geberit auf globale Trends reagieren. Beispielsweise werden aufgrund der zunehmenden Urbanisierung die Badezimmer tendenziell kleiner. Dieses wachsende Marktsegment kann Geberit durch integrierte Produkte ideal erschliessen. Mögliche Zukunftskonzepte wie zum Beispiel Abwassertrennsysteme oder Grauwassernutzung haben Geberit schon in der Vergangenheit im Rahmen des Projektes Novaquatis mit dem Forschungsinstitut EAWAG in Dübendorf (CH) beschäftigt. Zudem setzt Geberit im Rahmen seiner Unterstützung des Projektes NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EMPA in Dübendorf (CH) auf die Entwicklung vernetzten Wissens bei Systemlösungen zum nachhaltigen Bauen.

Geberit deckt mit den Produkten, Systemen und Tools den gesamten Wasserfluss innerhalb eines Gebäudes ab. Weitergehende Dienstleistungen im Sinne eines Wassermanagements für Immobilienbesitzer sind zur Zeit nicht vorgesehen.

Die Wahl des richtigen Werkstoffs spielt für Geberit eine zentrale Rolle. Dabei werden bei der Qualität keine Kompromisse gemacht und bestehende Normen müssen eingehalten werden. Der Einsatz alternativer Werkstoffe oder die Kombination bestehender Werkstoffe wird laufend überprüft und hinterfragt. So wird der Einsatz von rezykliertem Kunststoff kontinuierlich erhöht. Der Werkstoff Keramik hat zwar einen relativ grossen ökologischen Fussabdruck, besticht jedoch durch seine Robustheit sowie Hygiene- und Reinigungseigenschaften. In Kombination mit anderen Werkstoffen kann Keramik sinnvoll und ressourcenschonend eingesetzt werden. Ein konkretes Beispiel dafür ist das AquaClean Mera, bei dem ein Trägersystem aus Metall die Keramik ergänzt.

Wesentlichkeitsanalyse

An der aktuellen Darstellung der **→ Wesentlichkeitsanalyse**, die auf den GRI G4-Richtlinien basiert, wird festgehalten. Hingegen wird eine neue, **→ zusammenfassende Übersicht** erstellt, in der dargestellt wird, welche wesentlichen Aspekte die Kernstrategie beeinflussen und wie Geberit Mehrwert für verschiedene Stakeholder schafft. Die Anregung des Panels wird aufgenommen, neu von «sozialer Verantwortung» zu sprechen und aufzuzeigen, wie Geberit nebst sozialem Engagement einen Mehrwert für die Gesellschaft erbringt.

Das Thema Biodiversität spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinne ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.

Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses. Dieser Ansatz umfasst auch die neu hinzugekommenen Standorte, wobei insbesondere die Beziehungen zu den Mitarbeitenden im Sinne einer lokalen Gemeinschaft wichtig sind.

Wesentliche Themen

Nachhaltiges Bauen

Dem Bausektor stehen grössere Veränderungen bevor. Neben dem nachhaltigen Bauen bestimmen auch weitere Themen wie die Industrialisierung, Digitalisierung, Transparenz in der Lieferkette oder neue Ausschreibungsbestimmungen die zukünftigen Rahmenbedingungen. Wie viele Akteure im Baubereich, stellt sich Geberit schrittweise auf die neuen Gegebenheiten ein. Der kontinuierliche Aufbau der Kompetenzbereiche nachhaltiges Bauen und Gebäudedatenmodellierung (BIM) sind dabei strategische Schwerpunkte. Mit den zahlreichen Mitgliedschaften in nationalen Verbänden bleibt Geberit in den jeweiligen Märkten am Puls der neusten Trends.

Produktentwicklung

Die Integration von Produkten vor und hinter der Wand eröffnet neue Chancen für Geberit. So unterstützen beispielsweise die Kompetenzen in Hydraulik, Statik und Hygiene ideal die Entwicklung integrierter Systeme. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem im Rahmen von Ecodesign Workshops umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz entlang des gesamten Produktlebenszyklus angestrebt werden.

CO₂-Strategie

Geberit teilt die Einschätzung des Panels, dass der Fokus von Geberit beim Thema Wasser liegt. Dennoch ist die kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagements ein wesentliches Thema. Dabei wird konsequent in die neuen Produktionsstandorte investiert: Bereits wurden fünf Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brennertechnologie ausgerüstet. Pro Ofen können dabei über 20% Energie eingespart werden. Das Ziel, die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren, bleibt anspruchsvoll und erfordert die Ausnutzung aller vorhandenen Potenziale. Zusätzlich wurden in 2016 neue absolute Zielwerte, basierend auf dem sogenannten 2-Grad-Ziel von Paris, verabschiedet. Damit möchte Geberit im Rahmen dieser wissenschaftlich basierten Ziele (science based) seinen Teil dazu beitragen, dass die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius begrenzt wird.

Nachhaltigkeitskommunikation

Die Empfehlung für eine zusammenfassende Übersicht zu **→ wesentlichen Themen und Ergebnissen** wurde aufgenommen.

Die Integration von Sanitec wird fokussiert und konsequent weitergeführt und transparent dargestellt. Informationen zu Erfahrungen bei der Integration können in Vorträge bei Konferenzen oder gezielte Publikationen einfließen.

Schlussbemerkungen

Geberit bedankt sich bei allen Panelmitgliedern für ihr Engagement. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2018 geplant.